



Viele Ehrungen standen beim Kreisschützenverband Bruchhausen-Vilsen an. Foto: Meissner

Stefan Schumacher ist neuer Kreissportleiter

Engeln (ul). Über einen gut gefüllten Saal im Gasthaus Wachendorf in Engeln freute sich Kreispräsident Herbert Wolters, als er die Delegiertentagung des Kreisschützenverbandes Bruchhausen-Vilsen eröffnete. Der scheidende Kreissportleiter Rolf Benger ließ die zurückliegende Saison kurz Revue passieren und stellte besonders die Erfolge der Nachwuchssportschützen heraus. Für die LP-Schüler-Landesmeisterin Leona Schulz (SV Bruchhausen) und Christina Immoor (SV Berxen), Dritte bei den Landesmeisterschaften der LP-Ju-

gend, gab's den Bezirksehrenbecher von Bezirkssportleiter Wilfried Wülbern.

Ehrungen für sportliche Erfolge vergab auch Kreissportleiter Benger, standen doch die Siegerehrung im Sportpistolen- und im Wettbewerb mit der Freien Pistole noch aus. In beiden Disziplinen räumte der Schützenverein Süstedt alle Pokale ab. Stellvertretend für seine Vereinskollegen nahm Andreas Nolte die Auszeichnungen entgegen.

Für ihre Verdienste um das Schützenwesen wurden mit Urkunden und Nadeln des Bezirksverbandes Grafenschaft

Hoya geehrt: Klaus Agathon, Engeln; Rolf Benger, Anke Gießel, beide Ochtmannien; Heinz Hemker, Homfeld; Hans-Jürgen Precht, Süstedt; Heinrich Bolte, Heinrich Runge, beide Scholen, sowie Annette Wachendorf, Engeln. Otto Mügge vom SV Ochtmannien wurde mit dem Ehrenbrief des Nordwestdeutschen Schützenbundes ausgezeichnet.

Stefan Schumacher (Berven) übernimmt künftig das Amt des Kreissportleiters. Auch Damensportleiterin Anke Gießel stellte ihr Amt zur Verfügung, das jetzt von Elke

Orris besetzt wird. Als Leiter der Rundenwettkämpfe wurden Reiner Gehrke und Hartmut Drewes von der Versammlung bestätigt.

Gern stimmten die Delegierten dem Antrag des Schützenvereins Wöpsen zu, am 1. Januar 2000 in den Kreisverband Bruchhausen-Vilsen überzuwechseln, und erteilte bereits „Starterlaubnis“ für die Rundenwettkämpfe 1999.

Nichts Neues konnte Bezirkspräsident Heinz Rössele zum Thema Voll- und Zwangsmitgliedschaft in Landessportbund mitteilen. Abwarten heiße die Devise.

Frauen der ersten Stunde geehrt

Berxer Schützen zeichneten treue Vereinsmitglieder aus / Wahlen

Berxen. Gut besucht war die Jahreshauptversammlung der Berxer Schützen im Vereinslokal Fahlenkamp, wo Vorsitzender Willy Immoor ein erfolgreiches Jahr für seinen Verein bilanzierte.

Seit 25 Jahren besteht die Damenriege. Für ihre Zugehörigkeit von Beginn an wurden Magda Müller, Waltraud König, Sigrid Köhler, Annegret Beckefeld, Elfriede Brümmer, Anni Witte und Wilfriede

Schumacher mit einer Ehrennadel ausgezeichnet. Elfriede Brümmer wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Ebenfalls 25 Jahre gehören Walter Köhler, Waldemar Schmidt, Walter Hahmann, Bernd Brümmer und Hermann Hamann dem Verein an. Auch sie wurden im Rahmen der Versammlung ausgezeichnet. Für 40jährige Vereinstreue wurden Friedrich Vorkahl, Dieter Müller und Willy Lausch geehrt. Ihre

Auszeichnungen nahmen außerdem die Vereinsmeister in Empfang. Ein Präsent gab's für Kristina Immoor, die bei der Deutschen Meisterschaft der Schüler mit der Luftpistole in München den 13. Platz erreicht hatte.

Bei den Wahlen wurden der 2. Vorsitzende Werner Köhler, Kassenwartin Inge Ravens und Jugendsportleiterin Corinna Immoor in ihren Ämtern bestätigt.



Für 25- und 40jährige Vereinstreue wurden im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Berxer Schützenvereins zahlreiche Mitglieder geehrt.
Foto: Meissner

Wir trauern um unseren Schützenbruder

Wilfried Bockhop

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Schützenverein Berxen e.V.

Wir trauern um unseren Schützenbruder und Ehrenmitglied

**Heinrich
Klusmann-Schumacher**

Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Schützenverein Berxen e.V.

Am 20. Juni 1999 verstarb unser Schützenbruder
und Ehrenmitglied

Heinrich Bartels

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Schützenverein Berxen e.V.



Kette plus Goldnadel für Elfriede Brümmer

Berxer Schützen feierten 90jähriges Vereinsbestehen und 25 Jahre Damenriege

BERXEN • Bei wahrhaft kaiserlichem Wetter feierte der Schützenverein Berxen am Wochenende mit zahlreichen Gästen im Berxer Holz nicht nur sein Schützenfest, sondern auch sein 90jähriges Bestehen und den 25. Geburtstag der Damenriege.

Der Festsamstag gehörte zunächst einmal den Kindern. Kinderkönig Marc Niemeyer, der sich Ilona Schulz zur Begleiterin erkor, wurde mit dem Spielmannszug Affinghausen abgeholt. Scheibenträgerin war Mona Stubbe. Auf dem Festplatz konnten sich die Kinder dann vergnügen; zum Tanz spielte die Musik-Company

auf. Der Sonntag begann mit dem beliebten traditionellen Frühschoppen, bei dem die Wöpser Bergkapelle für reichlich Stimmung sorgte.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen formierten sich die Schützen, um ihrer Schützenkönigin 1999 – Elfriede Brümmer – die Scheibe zu bringen. Die musikalische Begleitung übernahm der Spielmannszug aus Bücken. Vizekönig und Scheibenträger wurde Manfred Schwecke; Fahnenräger Friedrich Meyer. Die neue Jugendkönigin heißt Susanne Köhler. König der Könige wurde Werner Köhler und Kaiser Fritz Brümmer. Den Damenpokal und den Jäger-

pokal sicherte sich Sigrid Köhler; den Koch-Pokal gewann Werner Köhler, den Nico-Olbricht-Pokal Stefan Schumacher. Jugendpokal, Kinderpokal und Ehrenscheibe gingen an Mona Stubbe.

Nachmittags empfingen die Berxer die Vereine aus dem Kreisverband und die befreundeten Vereine Wienbergen und Eisbergen/Porta Westfalica zur doppelten Geburtstagsfeier des Vereins. Die Festrede hielt der Berxer Schützenchef Willy Immoor, der an die Entstehungsgeschichte des Vereins erinnerte. Glückwünsche überbrachten Kreispräsident Herbert Wolters und Bezirkspräsident Heinz Rösseler. Rösse-

ler zeichnete auch die Gründungsmitglieder der 25 Jahre alten Damenriege mit der goldenen Ehrennadel aus: Sigrid Köhler, Anni Witte, Wilfriede Schumacher, Waltraud König und Elfriede Brümmer. Außerdem stiftete der Bezirkspräsident einen Wanderpokal für die Damen des Kreisverbandes, der jedes Jahr zum Berxer Schützenfest ausgeschossen werden soll.

Beim diesjährigen Pokalschießen der Damen siegte Oerdinghausen I vor Wienbergen III und Wienbergen II. Als Tagessiegerin und beste Einzelschützin wurde Friederike Früchtenicht aus Weseloh ausgezeichnet.



Die Berxer Königsfamilie: (v.l.) Marc Niemeyer, Fritz und Elfriede Brümmer, Willy Immoor, Leona Schulz.

Foto: Meissner

Schützenfest im Berxer Holz

10. und 11. Juli 1999

90 Jahre
Schützenverein Berxen

25 Jahre
Damenriege

Sonnabend, 10. Juli

Antreten der Schützen um 14.00 Uhr
Ab 20 Uhr FESTBALL mit der „Musik Company“

An beiden Tagen Kuchenbüfett - „Eintritt frei“

Sonntag, 11. Juli

Frühschoppen ab 10.30 Uhr mit der „Wöpser Bergkapelle“

Ab 12.00 Uhr gemeinsames Mittagessen

Antreten der Schützen um 12.45 Uhr

Ab 15.30 Uhr TANZ mit der „Musik Company“

Es laden ein: **Schützenverein Berxen
und Familie Rathkamp**

Doppelte Feier in Berxen

Elfriede Brümmer regiert in Berxen / 25 Jahre Damenriege / Verein 90 Jahre alt

BERXEN (pee) ■ Im Jahr des Damenjubiläums eine weibliche Regentin – das paßt. Elfriede Brümmer heißt die Berxer Schützenkönigin '99.

Die Majestäten sind also ermittelt – gefeiert wird im Berxer Holz am Wochenende 10./11. Juli. Und das gleich doppelt. Der Schüt-

zenverein Berxen begeht sein 90jähriges Bestehen, die Damenriege des Vereins feiert 25jähriges Bestehen.

Start ist am Sonnabend um 14 Uhr auf dem Schützenplatz, wo sich die Schützen zum Abholen des Kinderkönigs Marc Niemeyer formieren. Die Begleitung übernimmt der Spielmanszug

Affinghausen. Ab 15.30 Uhr spielt die „Music Company“ zum Tanz auf. Auch für Kinderbelustigung ist gesorgt.

Weiter geht es am Sonntag um 10.30 Uhr mit einem Frühschoppen zu den Klängen der „Wöpser Bergkapelle“. Um 12 Uhr wird das Mittagessen serviert; um 12.45 Uhr macht sich das Schüt-

zenvolk auf, um Königin Elfriede Brümmer abzuholen. Ab 14.30 Uhr werden zur 90-Jahr-Feier die befreundeten Vereine empfangen.

Festansprachen, Pokalverteilung bei den Damen, Kaffee und Kuchen sowie Tanz mit der „Music Company“ stehen dann auf dem Programm.



Die „Säulen“ der Berxer Damenriege bekamen die goldene DSB-Ehrennadel (von links): Sigrig Köhler, Wilfriede Schumacher, Anni Witte, Elfriede Brümmer und Waltraud König.
Foto: Frank Koch

Ein Gewinn für Wettbewerbe und Dorffeste

Berxer Damenriege besteht 25 Jahre / Eine der sechs geehrten Gründerinnen jetzt Schützenkönigin

Berxen (rik). Im Jubiläumsjahr steht eine Dame an der Spitze des Berxer Schützenvereins: Elfriede Brümmer heißt die neue Schützenkönigin. Sie ist zugleich eine der sechs Berxerinnen, die nach der Zulassung weiblicher Mitglieder 1974 den Grundstein für die Damenriege des Vereins gelegt haben, die am Sonntag ihr 25jähriges Bestehen gefeiert hat.

„Mit dem Beitritt der Damen kam frischer Wind in den Verein“, hob der Berxer Schützenvereinsvorsitzende Willy Immoor in seiner Festansprache das große Engagement der weiblichen Mitglieder hervor, die heute 44 von insgesamt 174 Mitgliedern im Berxer Verein ausmachen. Das Lob bezog sich sowohl auf die Ausrichtung der Feste als auch auf den sportlichen Bereich.

Die Berxerinnen sind ebenso fit beim Völkerball oder Tauziehen wie treffsicher im Umgang mit dem Gewehr, war in der am Sonntag verteilten Chronik nachzulesen.

Zu den großen Erfolgen zählt unter anderem der 14. Platz von Sylvia Immoor bei den deutschen Meisterschaften in München 1992. Auch ihre jüngere Schwester Kristina vertrat die Berxer Schützen schon zweimal auf dieser bedeutsamen Meisterschaft. Und regelmäßig sind die Berxer Schützen seit einigen Jahren ebenfalls auf Bezirks- und Landesebene vertreten.

Wer im Verein mitmischen möchte, muß auch bereit sein, Verantwortung zu übernehmen. Folglich hätte nach vier Jahren „Eingewöhnungsphase“ eine Frau Einzug in den Vorstand gehalten, führte Immoor in seiner Ansprache aus. „1978 ist Sigrig Köhler Kassierin geworden.“ Fünf Jahre später sei im Berxer Holz die erste Schützenkönigin proklamiert worden: Dagmar Ahlers. „Das schafften nach ihr noch fünf weitere Damen“, so der Schützenchef, der in seiner Rechnung die diesjährige Jubiläumskönigin noch gar nicht mitgezählt hatte.

Das zeigt, daß sich die Damen in den vergangenen 25 Jahren in den Verein eingegliedert haben, formuliert eine Chronistin. Der Bezirkspräsident maß dieser Tatsache indes noch wichtigere Bedeutung bei.

„Die Berxer Schützenbrüder und -schwestern haben nicht nur Freude an der Tradition und dem Sport, sie haben sich auch an vielen anderen Ereignissen in die Dorfgemeinschaft eingebracht“, betonte der in Berxen lebende Heinz Rössler, der sich im Dorf weiterhin einen so guten Zusammenhalt wünschte. „Wenn sich überall Männer und Frauen gegenseitig so tolerieren und achten“, sagte er, „bräuchten wir sicher keine Gleichstellungsstellen.“

Zur Jubiläumsfeier war der Bezirkspräsident natürlich nicht ohne Geschenk gekommen. Er übergab der Schützenkönigin Blumen und zeichnete fünf aktive Gründungsfrauen der Damenabteilung mit der goldenen Ehrennadel des Deutschen Sportbundes aus.

45 Gründungsväter fackelten nicht lange

Eine Woche nach erstem Treffen Schützenverein gegründet / Jetzt wurde 90jähriges Bestehen gefeiert

Berxen (rik). Zu den beiden besonderen Geburtstagen hatte der Schützenverein Berxen am Sonntag zwei Überraschungen vorbereitet: Die 16 Gastdelegationen wurden erstmals in der Vereinsgeschichte mit dem Spielmannszug Bücken durch ein Eichenlaub-Tor, das die Berxer Jugend gebunden hatte, vors Festzelt im Berxer Holz geleitet. Und drinnen war ein großer Tombolatisch aufgebaut, so daß jeder Gratulant, der Lose gekauft hatte, die Chance auf ein schönes Mitbringsel von diesem Fest hatte.

Das 90jährige Vereinsbestehen und das 25jährige Jubiläum der Damenriege erfüllte den Berxer Vereinsvorsitzenden Willy Immor mit Stolz und Dankbarkeit. „Unsere Vorfahren ahnten sicher nicht, welch' wertvolle Einrichtung sie geschaffen haben“, erinnerte er in seiner Festrede ans Gründungsjahr 1909. Namentlich machte er die Laudatio an Friedrich Vogel fest, der im März bei Gastwirt Westermann in Bruchhöfen zum zwanglosen Treffen aufgerufen hatte, um einen Verein in Berxen ins Leben zu rufen.

„Schon eine Woche später wurde unser Schützenverein hier von 45 Männern offiziell gegründet“, berichtete Immor. Viele Familiennamen der damaligen Vorstandsmitglieder seien auch in den Folgejahren immer wieder im Vereinsleben aufgetaucht – sei es in der Vorstandsriege oder als Majestäten.

Schon im Juni des Gründungsjahres sei das erste Schützenfest gefeiert worden, blickte Immoor kurz in die Annalen. Dabei seien 50 Pfennige Eintritt zum Festplatz und 1,50 Mark Tanzgeld von den Herren erhoben worden, schilderte Immoor. Und die erste Fahne sei für 550 000 Reichsmark angeschafft worden. Das Schützenfest wird übrigens seit 1951 immer am zweiten Juliwochenende auf dem idyllischen Platz an Heitmanns Sandberg im Berxer Holz abgehal-

ten, erfuhren die schwitzenden und teils kleinen Gastdelegationen im von der Sonne aufgeheizten Festzelt, die ihre grüne Uniform bereits zuhause gelassen hatten. Am Wochenende ging es hier dennoch hoch her.

Vor allem Elfriede Brümmer als Schützenkönigin und Gründungsmitglied der Damenriege hatte allen Grund zum Strahlen, hatte ihr Mann Fritz doch obendrein den Kaisertitel errungen. Scheibenträger ist Manfred Schwecke und Fahnenträger Friedrich Meyer geworden. Den Titel König

der Könige trägt dieses Jahr Werner Köhler, der zudem den Koch-Pokal holte.

Bei den Jugendlichen setzte sich Susanne Köhler und bei den Kindern Marc Niemeyer durch, der von Leona Schulz begleitet wurde. Den Nico-Olbricht-Pokal sicherte sich Stefan Schumacher. Gleich zwei Trophäen bekam Susanne Köhler in die Hand. Sie errang den Jäger- und den Damenpokal.

Beim Mannschaftspokalschießen zum Damenjubiläum siegte Oerdingshausen III mit Teiler 183,2 vor Wienbergen III und dem Homfelder Damentrio.



Mit einem Blumenstrauß gratulierte Bezirkspräsident Heinz Rösseler der diesjährigen Berxer Schützenkönigin Elfriede Brümmer, die zugleich einer der ersten Damen im Verein war. Foto: Frank Koch















Die Karawane zieht weiter



Gestaltung statt „Bereinigung“

Ideensammlung zum „Kulturlandschaftspark“ vorgestellt / „Offene Moderationsphase einmalig“

„Finanzspritze für unseren Raum“

Zum Jahresende '99 bzw. zum Jahresbeginn 2000 werden die Bodenneuordnungsverfahren in Bruchhausen (einschließlich Teile von Berxen und Uenzen) sowie in Homfeld/Wöpsse eingeleitet. Auch Samtgemeindegemeister Henry Hollmann betonte bei der Info-Veranstaltung in Mügges Gasthaus die „wesentlich anderen Ak-

zente“ als in konventionellen Flurbereinigungen. 13 Mio DM sollen in den nächsten 15 Jahren in dem 4200 ha großen Plangebiet investiert werden. Projekte werden mit bis zu 90 % Zuschüssen von Land, Bund und EU gefördert – „eine enorme Finanzspritze für unseren strukturschwachen Raum“, freute sich Hollmann. Allerdings, betonte Flecken-Bürgermeister Peter Schmitz, müsse die Gemeinde als Co-Finanzier auch er-

hebliche Mittel aufbringen.

Die projektgebundenen Vorarbeiten, die Ideensammlung der Arbeitsgruppen für die beiden Bodenordnungsverfahren unter dem Titel „Kulturlandschaftspark“ faßte der verantwortliche Planer Dr. Rainer Hammer zusammen. Der „Blaue Ordner“ beinhaltet sechs Maßnahmenvorschläge zur Bauflächen- und vier zur Gewerbesflächen-Entwicklung, zehn Projektideen zur Fremdenverkehrs- und 33

Vorschläge zur Landschaftsgestaltung und Wegeverbesserung. Die Details werden mit den Teilnehmergeinschaften und den Gemeinderäten abgestimmt.

Die „offene Moderationsphase“ zum Auftakt würdigte auch Helmut Weiß vom Amt für Agrarstruktur in Sulingen, dem Maßnahmenträger, als „bisher einmalig in Niedersachsen“. Weiß erklärte den Verfahrensablauf bis 2010 und zeigte sich angetan von der konstruktiven

Arbeitsgruppen-Atmosphäre zwischen Naturschutzverbänden und Landwirten. „Wir hoffen, daß das Verfahren so bleibt – ansonsten werden wir dafür sorgen, daß es wieder so wird“, schloß der AfA-Vertreter.

Befürchtungen aus der Runde, für Wegebau im Rahmen der Verfahren würden Anliegerbeiträge fällig, räumte Verwaltungschef Hollmann aus: „Wer die Musik bestellt, bezahlt sie auch – und das ist die Gemeinde.“



Dr. Rainer Hammer stellte die Ideensammlung zum „Kulturlandschaftspark“ in groben Zügen vor.

Foto: Meissner

BR.-VILSEN (pee) ■ Ratsleute, Arbeitsgruppen-Aktive und Grundbesitzer, die die Projektplanung „Kulturlandschaftspark“ seit Ende '97 kontinuierlich verfolgt haben, erfuhren bei der Ergebnis-Vorstellung am Dienstag abend nichts Neues. Aber lernen konnten alle etwas: Die Titulierung „Flurbereinigung“ ist ein ganz alter Hut; moderne Planer und mitgestaltende Landwirte sprechen von „Bodenordnungsverfahren“.

Als Verfechter des neuen Vokabulars legte sich Landvolk-Geschäftsführer Bernhard Haase ins Zeug, der auch dem letzten querschießenden Grundeigentümer die Zeichen der Zeit erklärte: „Passieren tut's sowieso; Der Punkt ist: Bleiben wir außen vor oder bringen wir uns ein?“ Haase favorisierte das „ganz neue Verfahren“, in dem die Eigentümer beteiligt werden – bevor am grünen Tisch Karten entstehen. Und

nur so seien hochwertiger Naturschutz sowie wirtschaftliche Perspektiven für die Bauern erreichbar.